

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. Oktober.

Der Lettinerweg als Parkstraße.

Durch Beschluß des Provinzialrats der Provinz Sachsen vom 27. November 1907 sind eine Reihe bisher zur Gemarkung Nietleben gehöriger Parzellen von dem Gemeindebezirk Nietleben abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Halle verbunden worden.

Um nach Ausbau des Lettiner Weges zu einer Prachtstraße das längs der Straße verlaufende, zum Stadtbezirk Halle gehörige Gelände als Baugelände verwerten zu können, ist eine weitere Verschlebung der Gemarkungsgrenze an der Südwestecke des Lettiner Weges notwendig. Es müssen mehrere der Stadtgemeinde gehörigen Parzellen Gemarkung Nietleben, zusammen von 7592 Quadratmeter, aus dem Gemeindebezirk Nietleben ausgegliedert und dem Gemeindebezirk Halle einverleibt werden. Die Gemeinde Nietleben hat sich am 25. Juli d. J. mit der Umgemeindung in der Voraussetzung einverstanden erklärt, daß das gefällige Auseinanderlegungsverfahren stattfindet; sie hat dadurch die Stadtgemeinde in die Lage versetzt, vor Beendigung des formellen Umgemeindungsverfahrens

geht schon mit der Herstellung der Straße zu beginnen.

Der Stadtverordneten-Versammlung liegt heute ein Antrag vor, worin sie um Zustimmung der geplanten Verlegung der Gemarkungsgrenze ersucht wird.

Erweiterung des Südfriedhofes.

Es ist nötig, daß eine Erweiterung des Südfriedhofes vorgenommen wird; hierzu ist der südliche Teil des zwischen dem Friedhofe und dem Weesener Wege gelegenen städtischen Landes in Aussicht genommen. Der nördliche Teil des Terrains soll, soweit es nicht für Schulzwecke und als Pflanzgarten Verwendung findet, eventl. der Bebauung erschlossen werden. Auf alle Fälle empfiehlt es sich, zunächst fluchtlinienmäßig eine Straße durch das Gelände vorzusehen, ungefahr in der diagonalen Richtung der Turmstraße. Mit vorbereitenden Schritten in dieser Angelegenheit wird sich heute die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen.

Ein Uebelstand bei der Zentralheizung.

Ist bekanntlich die harte Trockenheit der Luft, die unangenehm wirkt. Durch Aufstellen von wassergefüllten Gefäßen kann man dem Uebelstand einigermaßen begegnen. Neuerdings wurden Apparate gerührt, die imstande sein sollen, der Luft stets gehörige Feuchtigkeit zu vermitteln; namentlich für die Zentralheizungen von Schulen werden sie als eine große Verbesserung hingestellt.

Wie jetzt in Jena eingehende Untersuchungen der dortigen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten ergeben haben, ist der Nugeffekt der Anfeuchtung so gering, daß die Kosten die Anschaffung der Apparate nicht lohnen. Sie dürften damit einstweilen abgetan sein.

Fachwissenschaftliche Vorträge für Kaufleute.

Nachdem der im Vorjahre unternommene Versuch der Einrichtung von Vortragskursen für Kaufleute von erfreulichem Erfolge begleitet war, werden die Handelskammer und der kaufmännische Verein auch in diesem Winterhalbjahr wieder gemeinschaftlich eine Reihe fachwissenschaftlicher Vorträge für Kaufleute veranstalten, deren Verlauf jedermann offen steht. Der nächste Zyklus, für den Herr Professor Dr. Max Fleißmann hier gewonnen worden ist, findet in der Zeit vom 3.-24. November c. an Diensttagabenden statt. Herr Professor Dr. Fleißmann wird über das Gesamtthema: „Handel und Verkehr im internationalen Rechte“ sprechen. Nähere Mitteilungen enthalten die demnächst erscheinenden Inzerate.

Pferde-Rennen

des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezüchtvereins.

Große sportliche Ereignisse können bis zu einem gewissen Grade der Gunst des Wetters gottlos entzogen. Für die kleineren Rennen jedoch ist blauer Himmel und lachende Sonne unerlässliche Bedingung, wenn das Bild auf dem grünen Rasen bunt und lebendig sein soll. Die gestrige Veranstaltung auf dem Passendorfser Wiesenstand — in erfreulichem Gegensatz zum Vorjahre — unter dem Zeichen des prächtigen Nachkommens, den wir seit einer Reihe von Tagen genießen. Dieser ausgezeichnete Witterung ist es wohl in erster Linie zuzuschreiben, wenn der Besuch — auch auf den zweiten und dritten Wägen — ein ungewöhnlich starker war. Wer gestern nicht zu den Glücklichen gehörte, denen ein Wagen oder ein Auto zur Verfügung stand, der befand sich auf den Wägen der Stadtröhre bald in jener „drangvoll fürchterlichen Enge“, die nicht immer zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört. Obwohl die Bahnverwaltung eine ganze Anzahl von Extrawagen eingeleitet hatte, war es doch nicht möglich, den Scharen der Schaulustigen eine ruhige und ungenauerte Verbesserung zu bereiten, und einzelne Wagen erinnerten fast an gefüllte Sardinenbüchsen. Man war froh, wenn man am Endpunkt der Bahn das Geschäft verlassen konnte, und empfand den ziemlich weiten Weg über die Wägen wie eine Befreiung. Die zahlreichen Wägen, die in langer Reihe heranrollten, boten den Fußgänger während des Marsches eine willkommene Abwechslung und Unterhaltung.

Auf dem Rennplatz selbst entwickelte sich bald nach 2 Uhr ein lebhaftes Treiben. Zumal am Sattelplatz vor der Tribüne war das Gemütsbild sehr reizvoll. Die Damen hatten ihre düstigen Sommerkleider gewechselt und die Herren führten die frisch aufgebügelt hellen Anzüge spazieren. Dazwischen leuchteten die bunten Uniformen der Offiziere, unter denen man auch zahlreiche Angehörige auswärtiger Kavallerie-Regimenter bemerkte.

Die einzelnen Rennen nahmen zum Teil einen recht interessanten Verlauf und einmalmal kam es zu einem lebhaften Finish. Bei anderen Rennen — besonders bei dem ersten — waren die Pferde hingegen nur schwach befestigt; in dem Eröffnungsrennen, dem Hinterschlagrennen, zeigten von den drei beteiligten Pferden zwei auf der Mitte des Weges ihre Kräfte als Ausreißer, so daß Leutnant von Schmidt-Pauli schließlich den Kampf ohne Gegner beendete. Auch das folgende Staats-Preisrennen wies keine allzu große Beteiligung auf. Beobachter ging es im Preis der Stadt Halle, mit sechs Pferden, zu Gleich beim Start gab es Aufregung, so daß die schon abgefahrenen Pferde zweimal zurückgehalten werden mußten. Als das Feld dann im Gange war, setzte sich Joseph „Meropa“ mit dem bekannten Herrenträger, W. Lüse im Sattel an die Fete und befehlt die Führung bis zum Schluß des Rennens. Den zweiten Platz errang nach heftigem Kampf „Contento“ gegen „Manhattan“. „Mermal“ gewann ohne jede Anstrengung mit vielen Vätern. — Den heftigsten Kampf des Tages brachte die von Veresen Steeples-Chase, an der sich sieben Pferde beteiligten. Nachdem Leutnant von Zobelitz auf „Sanne Nütte“ fast das ganze Rennen hindurch geführt hatte, erweichte ihm zum Schluß in Major v. Wuthenauf auf „Beethoven“ und Leutnant von Keller auf „Fantine“ zwei unerwartete Gegner. Demen sein erschöpftes Pferd nicht mehr Stand halten konnte. Dem Endkampf ging schließlich „Beethoven“ als Sieger hervor, doch war die drei Reiter so dicht aneinandergeraten, daß Leutnant von Keller gegen Major v. Wuthenauf wegen Anreitens Protest einlegte. Nach kurzer Verhandlung wurde der Protest zurückgezogen. Das Verkaufrennen wurde von Leutnant Stresemann auf „Tanja“ ziemlich leicht gewonnen; im Schlußrennen fertigte „Bedou“ mit Leutnant v. Zobelitz im Sattel seine beiden Konkurrenten ohne große Anstrengung ab. Am dem Landwirtschaftlichen Rennen, das als Zugabe noch folgte, zeigten sich nur zwei Reiter, von denen Herr Otto Dauer-Halle Sieger blieb.

Die Umzüge am Lokalfest waren zufriedenstellend. Teilweise gab es recht hübsche Quoten; so erhielt man in der Veresen-Steeple-Chase auf „Fantine“ vierfaches, im Schlußrennen auf „Bedou“ fast fünfaches Geld. Die höchste Quote des Tages ergab die Platzwette auf „Konarierengel“ im Schlußrennen mit 68 für 10. — Nachfolgend die gewonnenen Resultate:

I. Hinterschlagrennen. Distanz 3000 Meter. Lt. Schwelgers „Guthier“ (St. v. Schmidt-Pauli) 1. Ferner liefen: „Barum“ und „Diane“ Tot. 17:10.

II. Staats-Preis. Herr v. Schmidt-Paulis „Manhora“ (Jodeli Printen) 1. Ferner liefen: „Gabriele“, „Leeward“. Tot. 14:10.

III. Preis der Stadt Halle. Herr v. Schmidt-Paulis „Meropa“ (Herr W. Lüse) 1. Ferner H. Augustis „Contento“ (St. v. Keller) 2. Ferner liefen: „Manhattan“, „Utopie“, „Eif“, „Hildebrand“. Tot. 22:10, Pl. 15, 18:10.

IV. von Veresen-Steeples-Chase. Major v. Wuthenauf „Beethoven“ (Besitzer) 1. Wittm. v. Kapfers „Fantine“ (St. von Keller) 2. Lt. Rettes „Sanne Nütte“ (St. v. Zobelitz) 3. Ferner liefen: „Kamp“, „Manab“, „Madree“. Tot. 41:10, Pl. 24, 8:10.

V. Verkaufrennen. Herr v. Gohlers „Tanja“ (St. Stresemann) 1. Herr v. Welplons „Elena“ (St. v. Keller) 2. Ferner liefen: „Sinzpeter“, „Kutti“, „Rhub“. Tot. 21:10, Pl. 13, 13:10.

VI. Schlußrennen. Herr St. Dehlers „Bedou“ (St. von Zobelitz) 1. Herr St. Zellmanns „Konarierengel“ (St. Sichter) 2. Ferner St. Rettes „Sanne Nütte“ (St. Schulze) 3. Ferner liefen: „Madree“, „Dülmare Lab“, „Zinnisfalten II“, „Scotia“, „Macbeth“, „Ardolette“. Tot. 59:10, Pl. 22, 68, 25:10. E. A. K.

Die alte Burgherrlichkeit. Wie oft mag in Halle das Lied „O alte Burgherrlichkeit“ erklingen sein, ohne daß auch nur ein alter Bürger wüßte, wer der Dichter ist. So war es auch am 5. Oktober d. J., wurde 934 f. g. den sein Versatz nennt, in Fulda geboren. Er besuchte in seiner Vaterstadt Gymnasium, Engum und studierte dann auf den Universitäten Marburg, Würzburg, Prag und Wien Medizin. Nach kurzer Assistenten-Praxis- und Privatpraxis in Alt-Heidelberg, der seinen, kehrte er nach Hessen zurück und ließ sich als praktischer Arzt in Schwenge nieder, wo er 1880 als Sanitätsrat gestorben ist. Sein schönes Lied dürfte er o's Blutzinger Burgherrlichkeit im Jahre 1826.

Ein Dokument der Hochschätzung gibt der „Erf. Allg.“ wieder, den Brief eines Mädchens, das von Erfurt aus an seine Mutter schreibt. Er lautet im Original: „Meine liebe Mutter ich bin sehr gut in Erfurt angekommen. Ich habe mich sehr geehrt das ich bin nach Hause gekommen so lange wie Karl da war ich habe es schwer herauf der der Kerl ist da gewesen in Erfurt 3 Tage und ist mit der Vertha am her gefahren er hat noch nicht ein mal der müße werden gefunden wie mich acht zu laden na da bange ich wie ein solches bruder um der Vertha hat er mindestens ein die 20 Mark gefehlt und alle Welt ist er mit ihr weg gewesen liebe Mutter du wirst in kurzer Zeit ein Brief erlangen von Scharfhand ... er wöl die einladung haben von dir mit mir zu vergehen liebe Mutter wenn du von den den Brief gefühlst so lei doch so gut ein schlegeln mit rein und den muß es offen gefühl das ich in sehr gut leiten gan aber er hat doch noch 6 Jahr unter den Meleto zu fängen er laßt ich brauchte mich zu denken das er auf eine solche Art aus gehen konnte es meinte es sehr auf richtig ich habe ihn fern gehen von den Freulein die wie da hater zu der zeit wie du in Erfurt warst Ich gehe ihm schon ziemlich schon über ein hietlicher Er macht dich wieder 6 Wochen in das Maner. Aber liebe Mutter Allg brauchst du nicht um mich zu brauchen den so lange wie nicht die ein siechlich doch der Melel ist du ich nicht heiteren. Ehr wöchte geh wen er auf den maner gehm Abgeh und ein schandarm gehen aber es geht doch nun schon in das siebente Jahr wenn er geht aus den Manerweg gont da wird er doch schon siege Nachmeier dan er es schon gefühl er ist in ein stiel größer noch wie ich an schwärtes har und schwärtes darbt aber liebe Mutter du schreibst ich wech doch noch sehr schön ein Verhältniss an zu nehmen aber du wöchst in sehr wahren das er mir nicht auf eine freche Art oder weise mir zu naß den treten. Besten gruß. Anna.“

Mutterlieb wird's schon entziffert haben.

Turner und Heer. Nicht weniger als 37 800 Turner treten, wie festgestellt ist, in diesem Jahre in Deutschland in die Reihen des Heeres — gemäß eine stattliche Zahl, zugleich aber auch ein sprechender Hinweis auf den großen gesundheitlichen Wert des Turnens.

Bezahlte die Handwerker. Prüft die Rechnungen schleunigst und begleicht sie. Es liegt darin ein Teil der Lösung der Handwerkerfrage mit befehlen, wenn man den Meister, der für die Höhe sein Geld hat aufwenden müssen, in den Stand legt, sich wieder zu Vermitteln zu kommen. So machen im heutigen Inzeter die Handwerkerkammer, der Handwerkermeisterverein und der Innungsabschluss, worauf besonders hingewiesen sei.

Personalnachricht. Der Regierungsdirektor Dr. Graf v. Wartenleben aus Hauen ist der königlichen Regierung in Merseburg zu weiteren dienstlichen Verwendung überwiehen worden.

Bekanntmachung. Zur Vornahme von Pfisterarbeiten wird die Drehschulstraße zwischen Haderbornstraße und Gr. Klausstraße von heute ab auf 30 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Die spanischen Schatzgräber lassen sich anscheinend auch durch die Bemühungen der spanischen Behörden, die ihnen endlich erntlich an den Kragen wollen, nicht in ihrem Gauerbetriebe stören. So haben sie in den letzten Tagen erst wieder an einen hiesigen angesehenen Kaufmann, der natürlich nicht ansieht, mit der gleichen Handchrift wie schon vor 15 Jahren folgendem, im satfam bekannten Stil gehaltenen Schwindelbrief losgelassen:

Madrid, den 30. 9. 1908.

Sehr geehrter Herr!

Als Gefangener hier wegen Bankrott bitte ich Sie, mir zur Zurückziehung von Franen 800 000 zu versehen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer bestie.

Es ist dringend nötig, daß Sie sich zu diesem Zwecke nach hier begeben, um durch Bezahlung meiner Prozeßkosten mein hier mit Beschlag belegtes Handgepäck auszulösen, damit Sie auf diese Weise in den Besitz meiner Ketteln gelangen, in welchen in einem geheimen Fache der Gewächskasten des obgenannten Koffers verborgen ist und welchen Sie absolut benötigen, um den Koffer von dem betreffenden französischen Bahnhof zurückzuführen zu können.

Als Belohnung für Ihre Mühe und Dienste werde ich Ihnen den dritten Teil des zu entdender Summe abtreten. Aus Vorlicht und im Falle mein Brief nicht in Ihren Besitz gelangen würde, will ich erst Ihre Mühen abwarten, nach deren Empfang ich Ihnen dann sofort in einem ausführlichen Briefe die ganze Angelegenheit genau schildern und meinen vollständigen Namen bekannt geben werde. Ihre Antwort kann ich auf keinen Fall hier in Gefängnis empfangen und bitte ich Sie, nachfolgendes Telegramm an meinen früheren vertrauten Diener zu senden, welcher mir alles sofort übermitteln wird.

Das Telegramm bitte genau und wörtlich wie folgt abzusenden:

Adolfo Roldan  
San Onofre 10 primero izquierda — Madrid —  
„Detalles“ — Stado —

Ich empfehle Ihnen strengste Verschwiegenheit und Ihre unangehenden Rückantwort bringen entgegenzusetzen, verleihe bis auf weiteres ergeblich.

NB. Bitte Sie wiederholt, mit nur durch Telegramm A. A. auf keinen Fall durch Brief zu antworten.

T. K. K. M. Der Steuerbeamte Joseph Bialick hier, Zwingerstraße 14, feierte am Sonnabend den 50 jährigen Dienjubiläum. Die Kollegen des Jubilars und sonstige Freunde hatten es sich nicht nehmen lassen, aus diesem Anlaß im Hotel zur „Tulpe“ am Abend des Festtages einem Komers zu veranstalten, bei dem dem Jubilär zahlreiche Ehrungen zuteil wurden. Herr Steuertrat Bogst hielt die Festansprache und überreichte ein Ehrengelehen.

Die Tänzerin Fel. Vna Thier von unserem Stadttheater wurde am gestrigen Sonntag in Leipzig beigesetzt. Die Dame gehörte dem hiesigen Stadttheater seit dem Beginn der Direktion Richards an und war eine durch Anmut und Schönheit ausgezeichnete Vertreterin ihres Faches. Ihre Beerdigung in Leipzig schloß eine korporative Beteiligung der Kollegen bei der Trauerfeier aus, doch hatten es sich die hiesigen Freunde nicht nehmen lassen, durch ein letztes Beisehengehen, das Herr Hofrat R. Richards am Grabe der früh verstorbenen Künstlerin niederlegte, ihrer kollegialen Treue und Verehrung Ausdruck zu geben.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die 5. Aufführung des „Tal des Lebens“ ist für den Dienstag angelegt. Mittwoch wird die komisch-parodistische Oper „Die klugen Weiber von Windsor“ in der Neu-Einstudierung wiederholt. Donnerstag: „Dorf in Venetia“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Montag findet die erste Wiederholung der Freitherr von Eschlichens Lustspiel „Dorf in Venetia“ statt. Mittwoch geht der Schwanz „Die Maulesale“ in Szene.

Symphonische Konzerte. (Hallsche Orchestervereinigung.) Das Programm des 1. Symphonischen Konzerts, welches am Dienstag, den 13. d. Mts., unter Leitung des Kapellmeisters Moritz stattfindet, wird in der morgigen Nummer dieses Blattes durch Inzerat bekannt gegeben. Für heute sei nur mitgeteilt, daß als Solist Frédéric Lamond, der den Sallenier kein Fremder ist, gewonnen wurde, und daß das Konzert unter dem Zeichen des größten deutschen Tonkünstlers, Ludwig van Beethovens, stehen wird. Eine Anzahl zum Abonnement vorbereiteter Karten sind noch nicht abgeholt, so muß ab Donnerstag, den 8. Mts., anderweitig über diese Plätze verfügt werden. Das Abonnement ist nimmermehr abgeschlossen; es beginnt von heute ab der Einzelverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Konzert. Fräulein Vera Socoloff (Klavier) und Fräulein Johanna Koedler (Gesang) begeben sich am 14. Oktober im Saal der Loge, Albrechtstraße, ein Konzert zu geben. Billterverkauf bei Heinrich Dohman, Gr. Ulrichstraße 38.

Benetians Akademisches Musik-Institut, Hohenzollernstraße 33. Zu dem am Mittwoch, den 10. d. Mts., in den fünf Säulen, Albrechtstraße, stattfindenden 10. Konzerte werden 10 Karten im Institut kostenlos verabreicht. Das Programm ist sehr reichhaltig. Von Gesangsnummern gelangen in Ausführung außer einer Anzahl Lieder und Duette sechs Opern-Arien von Mozart, Weber, St. Saens, Wagner, von Klaviernummern u. a. größere Werke von Schumann, Sinding, Chopin, Liszt, Beethoven.

Gemeingefährlicher Geistesranter. Am Sonnabend früh verjuchte der geistesranter Ober-Postassistent Otto B.



aus Berlin an der Blauer Heide in der Nähe des Restau-  
rants Erdolingsheim an der 13jährigen Tochter des Schan-  
ziers O. ein Stillgebildeverbrechen zu begehen. Durch hin-  
zukommende Personen wurde B. an seinem Vorhaben be-  
hindert; er ergriff die Flucht und sprang in die Saale, wurde  
aber mittels Handtaten wieder gefangen und der Polizei  
zugeführt. Man brachte ihn in die Kerkerklink.

**Schlägerei.** Am Sonntag früh 6 Uhr kam es zwischen  
mehreren Personen, die von einem Begräbnis heimkehrten, in der  
Tafelstraße zu einer Schlägerei. Zwei Personen erhielten blutende  
Verletzungen an Gesicht und Händen. — In der letzten Nacht wurde  
der Bureaugehilfe Ewald S. vor dem Grundhauß Nr. 6, Wagner-  
straße 18 aus einer Kopfwunde erheblich blutend aufgefunden, so  
daß ihm auf der Nacht des 8. Oktober ein Notverband ange-  
legt wurde. S. gab an, von einem Diebler gefangen worden zu  
sein. Wegen der roten Wunde ist Anzeige erstattet worden.

**Diebe brachen nachfolgenderweise in die St. Ulrichsstraße  
ein und stahlen einiges Altgerät. Die Eingangsöffnungen sind  
durch das gewalttätige Öffnen beschädigt. Von den gestohlenen  
Geräten nahmen die Diebe zwei Leuchter mit, zwei andere  
warfen sie in den Platzgarten. Die Einbrecher sind noch  
nicht ermittelt.**

**Durch unvorsichtiges Zurückfahren eines Wägelchens wurde  
am Sonntag ein Schalenfischortobau sowie eine Schale des Fischei-  
gefahrlichster Kater Markt 4 im Werte von 400 Mark zertrümmert.  
Personen wurden nicht verletzt.**

### Verens- und Versammlungsnachrichten.

**Deutsche Gesellschaft für Mesianit und Optik** (Zweigverein  
Salle). In der Sitzung am heutigen Montag in „Paris la Tour“  
wurde in einer Besprechung über die Bedeutung des feinen Be-  
sichtigungsapparates für den Beruf der Präzisionsmechanik und  
Optik, sowie über das Verhalten der Gesellschaft zu dieser Be-  
sichtigung eingetreten. Gäste, auch wenn sie nicht Mesianiter  
sind, haben Zutritt.

**Der Häufigere des Vaterländischen Frauenvereins Halle**  
nimmt nach Ablauf der Sommerferien am Donnerstag, den 8.  
Oktober seine Tätigkeit wieder auf. Die Arbeitsstunden  
finden jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vorm. in der  
Kinderheide und Pflegekafé, Ludwigsstraße 37, statt. Alle  
Mitglieder des Vereins werden um ihr Interesse und ihre  
Teilnahme daran gebeten.

**Verein ehemaliger 30er.** Die am Sonnabend abgehaltene  
Monatsversammlung des über 400 Mitglieder zählenden, im letzten  
Wahlsjahr begründeten Vereins erzielte sich eines guten Besuchs.  
Zunächst wurden wiederum 4 neue Mitglieder aufgenommen. An-  
schließend erfolgte die Besprechung, infolge der Auslegung des  
Deutschen Krieges-Bundes, einen Beitrag zur Jubiläumsgabe der  
Kriegsträger in Elb-Verträgen. Hierauf hielt Herr Kamezad  
Mag. Sekretär K. eine den angeführten Vortrag über den  
zweiten russischen Krieg. Herr Kämmerer machte das Thema durch  
seine merkwürdige Vortragswiese sehr interessant zu behandeln, so  
daß die Versammelten den Ausführungen über die Kämpfe zwischen  
Rom und Karthago um die Weltbeherrschung mit großer Spannung  
von Anfang bis zu Ende folgten. Beschloffen wurde dem  
Vortrage den für seine Darbietung zu sein.

**Der Kaufmännische Turnverein** feierte am Sonnabend  
in dem großen Saale der Kaiser-Säle sein 30. Stiftungsfest,  
das sich außerordentlich anregend und unterhaltsam gestaltete. Nach  
einigen Gesangsbeiträgen des Herrn Bergholz, der reichen  
Applaus erntete, begrüßte der Vorsitzende Herr Brechmer in  
einer Ansprache die Gäste und dankte ihnen für ihr zahlreiches  
Erscheinen. Mit großem Interesse und reichem Beifall wurden die  
anmutigen Vorträge der Damenreihe sowie die trefflichen  
tänzerischen Leistungen der Herren- und Damenreihe aufgenommen.  
Ein Ball, bei dem fast getanzt wurde und eine sehr vergnügliche  
Stimmung herrschte, hielt die Festteilnehmer noch viele Stunden  
zusammen.

**Der Verein der Gekulten des Halle und Umgebungs** beschloß  
in seiner am Freitag in Meißens Gastwirtschaft abgehaltenen  
Monatsversammlung nach Annahme von 4 neuen Mitgliedern,  
die nächste Versammlung im Café Victoria abzuhalten. Eingegen  
einer früheren Bestimmung findet das Stiftungsfest erst am  
21. d. M. im Hotel „Kaiser Wilhelm“ statt. Es ist damit die  
Bramierung Treubeneder im Gastwirtschaft verbunden. Der  
gesellschaftliche Ausbruch machte Mittlungen über innere Ver-  
einsangelegenheiten. Der Vorsitzende wies auf die zu erwartenden  
neuen Staatssteuern hin, die auch für den Bestirbtand nicht  
gerade Angenehmes bringen.

**Der Verein ehem. 72er** hält seine Monatsversammlung am  
Dienstagabend in Schlossrestaurant, Gr. Wallstr. 9, ab. Ehemalige  
72er, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

**Der Gewerkschaft der Heinarbeiterinnen, Nordgruppe, 5. H.**  
am Mittwochabend 8 Uhr im Hause Albrechtstr. 27 seine Monats-  
versammlung ab. Nach Erledigung der gesellschaftlichen Angelegen-  
heiten sollen Gesangsproben für das Stiftungsfest stattfinden.

**Die monatliche Zusammenkunft „ehemaliger Gewandweberinnen“**  
findet am Mittwoch, den 7. Oktober, nachm. 4 Uhr im Café  
Hohenpforten statt. Frühere Beiträge aus anderen Brüdern-  
gruppen sind willkommen.

**Epizanto.** Der Unterrichtsaktus nimmt heute, Montag,  
abends 8 Uhr im Rest. Schulhof, Poststr. 51, seinen Anfang.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen  
in Halle a. S.**

In der letzten Sitzung legte Herr Professor Wagner zwei  
magnifizen Photographien des Spektrums von Helium und  
Wasserstoff vor. Es wurde damit wieder bewiesen, daß man auch  
mit sehr einfachen Apparaten (mit Nandkristalle) auch für  
wissenschaftliche Zwecke ganz brauchbare Bilder gewinnen kann.  
Darauf zeigte er merkwürdige Nandkristalle von Aplos tubero-  
sus, auch Glycine aplos genannt, einer Pflanze aus Amerika,  
die in den letzten Tagen des August schöne braunrote Blüten mit  
sonderbarem Duft trägt. Die Pflanze galt für sehr empfindlich  
und wurde deshalb im Winter sorgsam zugegeben. In diesem  
Frühling traten plötzlich in 10 Meter Entfernung junge Schöp-  
finge auf. Beim Aufgucken wurden ausgedehnte Wurzelzonen  
mit Knollenbildungen von Fußgröße, die wie auf einer Perlen-  
kette in Abständen von 2-5 Zentimeter aufgereiht waren, ge-  
sehen und längere Stücke der Knollenreihen in der Sitzung vor-  
gelegt.

Danach sprach Herr Professor Dr. G. Schardt über Binde-  
gewebstrukturen mit regelmäßiger Durchfaltung der einzelnen  
Züge unter konstanten Schnittwinkeln. Die konstantwinklige  
Durchfaltung zweier Zugrichtungen, unter rechten Winkeln ge-  
wöhnlich, ist von den Mesianikern längst bekannt und teilweise  
auch bereits als eine mechanisch bedingte gewidert. Immerhin  
jedoch auch hier die spezielle Untersuchung noch interessante und  
wichtige Ergebnisse zutage, so z. B. gewisse Beziehungen zwischen

der Bau- und Wirkungsweise des von der Falte bestehenden  
Musfels und der Ausbildung und Lage der sich durchfalten-  
den Züge. Kann bei diesen Bildungen kein Zweifel über den kausalen  
Zusammenhang der mesianischen Beanspruchungsweise mit der  
Ausfaltung der Struktur im Sinne der kausalen funktionellen  
Anpassung aufkommen, so besteht bei einigen anderen vom Vor-  
trage eingehender erörterten Bindegewebsstrukturen mit  
Durchfaltung dreier Zugsysteme unter Durchfaltungswinkeln von  
annähernd 60 Grad kein so augenfälliger Zusammenhang zwischen  
den hier nicht minder deutlichen mesianischen Beanspruchungen  
der betreffenden Strukturen und ihrer eigenen späteren Bestim-  
mung. Die beiden auffälligsten erörterten Strukturen befinden  
in einer fächerförmigen, welche die polygonalen Verfestigungset  
des Sägeknorpels vom Sägefisch durch zwischen ihnen übergebende  
Bindegewebszüge zu einer einheitlichen widerstandsfähigen Ober-  
flächenpannung verbindet, und in einer mehr fächerförmigen, auf-  
gebaut aus gefüllten, sich unter 60 Grad durchfaltenenden Binde-  
gewebs-Scheibchen, welche die glatte Muskulatur des Kaug-  
magens des Gans in dreifach prismatische Stränge abteilt, was  
auf Schichten oder zur Musfelfaserführung prägnant regelmäßige  
Bilder ergibt (wurde am Präparat demonstriert). In beiden  
Fällen wird die regelmäßige Struktur durch die gegenwärtige Raum-  
beanspruchung der von der Bindegewebsstruktur verknüpften,  
beim in ihr eingeschlossenen andersartigen Strukturelemente ver-  
ändert, in beiden Fällen resultiert daraus ein für die mechanische  
Widerstandsfähigkeit des Ganges ausfälliges, einheitlich zu  
einer fächerförmigen Struktur des Ganges sich ergebendes  
Bindegewebsfachwerk, ebenso gefächert (aber mit anderen Ge-  
schichten), ebenso einheitlich, wie die bekannten, rektifizierten gestreckten  
Knorpelstrukturen. In der Sägeknorpel sind es die ununter-  
brochenen Dehnungen und Staupungen der Körperoberfläche,  
welche durch Annäherung und Entfernung der durch Verfestigung  
erhöhten Territorien zur Ausbildung der zugfesten Verbind-  
ungen zwischen diesen harten Territorien führen, im Musfel-  
magen sind es die bei möglichst dichter Zusammenlagerung zylinder-  
förmiger Stränge (der zu zylinderförmigen Längsfasern aufgelösten glatten  
Musfellelemente) sich ergebenden 3. Hauptspannungsrichtungen,  
welche während der Entladung die Verdichtung des interstitiellen  
Scheidewebes zu den unter 60 Grad in der Querschnittsebene gestreckten  
Scheidewänden veranlassen. Immerhin besteht also ein indirekter  
Zusammenhang zwischen Anlagelassen und späterer Funktion  
insofern, als Verfestigungen und Raumbeanspruchungen seitens  
der von der Bindegewebsstruktur eingeschlossenen andersartigen  
Gewebsbestandteile einmal die mechanische Beanspruchung der  
Struktur, dann nach ihrer Entstehung aber auch die Beanspruchung  
ihrer Leistungsfähigkeit sind, wie sie nach ihrer Fertigstellung  
auch natürlich fern sekundären Veränderungen auf dem Wege der  
funktionellen Anpassung bewirken können.

### Volksbildungsverein.

Am Mittwochabend 8 1/2 Uhr eröffnet der Volksbildungsverein  
in der Hofkassier mit einem „Modernen Vortrage-  
abend“ seine Veranstaltungen für den kommenden Winter. Es  
ist dem Vorstände gelungen, für diesen Abend einen der be-  
deutendsten Regitatoren Deutschlands, Herrn Matthias v. Erd-  
berg, Berlin und eine bewährte Konzertgitarre, Herr Gerold  
Frisch, Leipzig, zu gewinnen, so daß zweifellos ein sehr  
reicher Abend in Aussicht liegt. Die Begleitung auf dem Ritter-  
flügel hat Herr Mühlstein Frände übernommen.  
Nach nicht eingetragenen Mitgliedern wolle man in der Woh-  
nung des Vereinssekretärs, Laurentiusstr. 181, abholen lassen,  
wo auch Neuanmeldungen entgegengenommen werden können.  
Der Vorstand für die Vorträge abende im Hofsaal Nr. 18  
der Hofkassier liegen an den Vorveranstaltungen aus, doch wird  
darauf aufmerksam gemacht, daß Kurus I (Herr Dr. Geißler)  
nicht im Seminargebäude, sondern im Hauptgebäude 5. Hofsaal  
9. Hofsaal und am 30. Oktober 8 1/2 Uhr beginnt. Kurus I  
(Herr Priv.-Dozent Dr. Albert) nimmt seinen Anfang am 21. Okt.  
8 1/2 Uhr ebenfalls im Hofsaal Nr. 18.

### Vaterländischer Frauenverein.

Man schreibt uns: Eine würdige Feier des Geburts-  
tages der Kaiserin plant der hiesige Vaterländische Frauen-  
zweigverein dieses Kreuz aus in diesem Jahre. Jeder,  
der früher an diesen Feiern teilgenommen hat, wird  
jedoch, der im letzten Jahre die musikalisch-theatralische Dar-  
stellung befehlen konnte, wird noch mit hohem Genuß an die  
Stunden zurückdenken: er wird von neuem die Rösche der  
Berge fühlen, die Geh. Kap. Ruff so glänzend zu preisen ver-  
stand, er wird die gloriereichen Töne der Gräfin Bedekind  
wiederum zu hören vermehren, die die Zuhörer so unwider-  
stehlich in ihren Bann zwangen, er wird des Meisterstücks  
eines Telsmanns Vambirino mit hoher Freude gedenken!  
— Etwas Neuliches soll nun auch in diesem Jahre geboten  
werden. Während die Vorträge abende dieses hier hoch-  
geschätzten Abends ausgenommen werden, wobei soll eine  
Sängerin vom Range einer Bedekind unser Ohr umfängeln,  
und es werden wie im Vorjahre mehrere künstlerische  
Genüsse uns locken. Einstweilen mag dieser kurze Hinweis  
genügen. Er wird jeden Teilnehmer der früheren Feste  
freudig überraschen und jeder wird dem Vorstände schon im  
voraus dankbar sein, weil er doch, daß am 22. Oktober  
im „Stadttheaterhaus“ ein seltener Kunstgenuß seiner wart.

## Letzte Nachrichten.

Telegramm des Kaisers an das Deutsche Theater in Newyork.

Newyork, 5. Okt. Kaiser Wilhelm hat an Direktor  
Baumbach vom Neuen Deutschen Theater folgendes Tele-  
gramm geschickt: „Der Leitung und den Künstlern vom  
Neuen Deutschen Theater übermittle ich für das mir zuge-  
gangene Begrüßungstelegramm meinen aufrichtigsten  
Dank. Ich werde auch ferner die Entwicklung und den  
Erfolg Ihres Anstalts mit Interesse verfolgen und mich  
seiner Gedeihen freuen. Möge das Institut dazu beitragen,  
die Achtung vor Deutschland und die deutsche Kultur  
jenseits des Ozeans zu verbreiten.“

### Zur Frage der Weinsteuern.

Kreuznach, 4. Okt. In einer Versammlung von etwa  
200 Weinbauinteressenten erklärte der Vorsitzende des  
Reichstages Dr. Besche, daß sich nach seiner Meinung  
eine Reichstagsmehrheit für die Weinsteuern finden werde.  
Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der erklärt  
wird, daß der Weinbau angesichts seiner großen Notlage eine  
Steuer nicht tragen könne.

### Gewerbesteuer.

Akt., 5. Oktober. In der Rheinische wurde, wie die  
„Akt. Ztg.“ meldet, beim Definieren der verschlossenen Woh-  
nung eines älteren kinderlosen Ehepaars der Mann  
infolge von Gasergiftung tot auf dem Bette vorge-

fundet. Die Ehefrau lag bewußtlos vor dem Bett.  
Sie liegt hoffnungslos darnieder.

### Berufung des Evangelischen Bundes.

Brannschweig, 5. Okt. In einer gestern Abend zu Ehren  
der Generalversammlung des Evangelischen Bundes ver-  
anstalteten und jährlich besuchten Begrüßungsverammlung  
entbot Staatsminister Wolff im Auftrage des Herzogs  
Johann Albrecht der Verammlung einen herzlichen Will-  
kommengruß, dem er zugleich den des Staatsministeriums  
und der Landesregierung hinzufügte. Konfessionrat von  
Siewers hielt die Verammlung namens des Landeskon-  
fessionsrats willkommen und überreichte 3500 Mark, die von be-  
grüßten Kirchenkreisen zur Förderung der Aufgaben des Ev.  
Bundes gesendet wurden. Generalinspektendent De-  
gating grüßte namens der städtischen Geistlichen. Endlich  
richtete ein Vertreter der theologischen Fakultät Göttingen  
einen Gruß aus. Der Vorsitzende des Ev. Bundes v. L.essel  
erwiderte in einer würdevollen Ansprache die dar-  
gebrachten Grüße.

### Von einem Schuhmann erschossen.

Dortmund, 5. Okt. (Priv.-Tel.) In der vergangenen  
Nacht wurde gelegentlich einer Schlägerei in der Hiltbrück-  
straße der Stadtmaler Hans durch einen Schuhmann, der in der  
Nacht vorher handelte, erschossen. Dem Verunglückten, der sehr  
angestrichelt wurde, wurden Sabel und Helm demoliert.  
Die Haupttädelerschuhe wurden verhaftet.

### Isowoloffs Besuch in Paris.

Paris, 5. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen  
Isowoloff hatte eine Unterredung mit Louis, dem Direktor  
der politischen Angelegenheiten im Ministerium des  
Aeußeren. Auch Ministerpräsident Clemenceau hatte eine  
Besprechung mit Louis und danach eine solche mit dem eng-  
lischen Botschafter.

### Wiederanbau der Pariser Telefon-Zentrale.

Paris, 5. Okt. Der Staatsrat hat den von der Re-  
gierung für den Wiederanbau der Telefonzentrale ver-  
langten Kredit in Höhe von 8 1/2 Millionen Fr.  
genehmigt.

### Bulgarien.

Sofia, 5. Oktober. Fürstin Eleonore von Bulgarien  
ist heute Nacht mit ihren Kindern im Sonderzuge nach Ki-  
rnovo abgereist. — Wie die „Agence Havas“ meldet, ist Fürst  
Zerwinow von Bulgarien gestern Abend über Bukarest in  
Russland eingetroffen und am Landungsplatz von sämtlichen  
Ministern empfangen worden. Heute früh 3 Uhr begaben  
sich der Fürst und die Minister im Sonderzuge nach Kirmowo.

Wien, 5. Okt. Wie der „Vol. Kor.“ aus Sofia ge-  
meldet wird, ist die Hofreise genügt, den Fall Ge-  
schow in dem von Bulgarien gewünschter Weise  
zu regeln, inwieweit der bulgarische Vertreter in Zu-  
kunft wie ein diplomatischer Vertreter selbst-  
ständiger Staaten eingeladen und empfangen wird. Nur  
weigert sich die Hofreise, dieses Zugeständnis schrift-  
lich zum Ausdruck zu bringen. Nichtsdestoweniger wird  
eine endgültige Erörterung dieser Angelegenheit in den  
nächsten Tagen eintreten.

### Schließung der Petersburger Universitäts.

Petersburg, 4. Okt. Der Rektor der Petersburger Uni-  
versität gibt heute in den hiesigen Zeitungen bekannt, daß  
die Vorlesungen und praktischen Übungen an der Univer-  
sität auf Befehl des Hofkaisers und auf Grund des Uni-  
versitätsstatuts einstweilen eingestellt worden sind.

### Ordnungsstörungen.

Manila, 5. Okt. Ein schrecklicher Orkan setzte am Sonn-  
tag über die Bai von Manila und richtete großen Schaden  
an der Küste an. Der Befehlshaber der amerikanischen  
Flotte lies aus Vorhoff die Anker lichten und befahl die  
Anker der Flotte nach Cavita, wo sie unbeschädigt vor  
Anker ging.

### Aus der Türkei.

Konstantinopel, 4. Okt. Auf Verfügung des Kriegs-  
ministers bleibt der frühere Minister und Militärkom-  
mandant von Aleppo Sulaiman Pascha vorläufig in  
Konstantinopel. Er soll demnächst einen höheren Posten erhalten.  
Oberst Dschid, der die nachfolgende Suleimans zuerst absetzte,  
hat den Posten nunmehr angenommen und wird zum Bri-  
gadegeneral ernannt.

### Feste der Deutsch-Amerikaner.

Newyork, 5. Okt. Die Deutsch-Amerikaner begingen  
gestern in Terrace-Garden die 25. Gedenkfeier des  
Deutschen Tages, der im Juli 1883 auf Einladung der  
deutschen Führer Dr. Gottlieb Kellner und Dr. Oswald  
Selbensticker zur Verherrlichung der Errungenschaften des  
Deutschtums in Amerika zum erstenmal gefeiert wurde. Der  
Deutsche Tag gilt diesmal zugleich dem 25jährigen Jubiläum  
deutscher Einwanderung in Amerika. Der  
Austauschprofessor Kühnemann überreichte eine Adresse.

St. Louis, 5. Okt. Die hiesigen Deutschen feierten gestern  
die erste Landung von Deutschen in Amerika vor  
225 Jahren mit einer großen Parade und verschiedenen fest-  
lichen Veranstaltungen.

### Präsident Castro erlitt einen Mißsturz.

Newyork, 5. Okt. (Melbung des Reuterschen Bureaus.)  
Nach einem Telegramm aus Willemstadt von vorgestern hat  
ein von Venezuela eingeflossener Dampfer die Nachricht ge-  
bracht, daß Präsident Castro im Senat angeklagt  
habe, er lehne es ab, die zweite Note Hollands  
anzunehmen. Dann habe der Präsident  
einen Mißsturz gehabt, der sich bald barau  
wiederholt habe. Er mühte in hilflosem Zustande  
nach Hause gebracht werden.

Der Tuberkuloseforscher und Prof. Kochs Theorie.  
Washington, 4. Oktober. Die dem Tuberkuloseforscher  
unterbreitet gegen die Theorie Professor Kochs ge-  
richtete Resolution wurde gestern vom Kongreß  
einstimmig angenommen. Er erkennt ausdrücklich  
die Richtigkeit der Übertragung der Rinder-  
tuberkulose auf Menschen an.

Christiania, 5. Okt. (Privattelegramm.) Gehtern  
abend brannte in Eidsvold bei Christiania die Bogenstalen-  
Papierfabrik vollständig nieder. Die Fabrik ist mit 600 000  
Kronen versichert.



